Informationen für die Erziehungsberechtigten

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte,
wenn vermutet wird, dass ein Kind mit den Mitteln der allgemeinen Schule nicht hinreichend gefördert werden kann, muss überlegt werden, ob es **sonderpädagogische Förderung** braucht und wo es die am besten bekommen kann. (Schulgesetz § 19)

Zu diesem Zweck wird ein sogenanntes **Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs** durchgeführt. Dabei werden mit Hilfe von Gesprächen, Beobachtung, Testverfahren und Gutachten die Stärken und Schwächen Ihres Kindes ermittelt, um verantwortungsvoll eine Entscheidung zum Wohle Ihres Kindes zu treffen. Die gesetzlichen Bestimmungen dazu sind in der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung geregelt.
(Ausbildungsordnung gemäß § 52 Schulgesetz – AO-SF)

Sie als Eltern oder die Schule können beim Schulamt einen begründeten Antrag stellen, dass solch ein Verfahren durchgeführt werden soll. (§ 11 AO-SF)

Auch können Sie schon jetzt, für den Fall, dass Ihr Kind besondere Förderung braucht, beantragen, dass es sie im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts erhalten soll. Es gibt ein Formblatt für den Antrag (siehe Antrag auf Gemeinsamen Unterricht/ Homepage des Schulamtes).

Das Schulamt beauftragt eine Lehrkraft einer Förderschule und eine Lehrkraft der Regelschule, die gemeinsam feststellen, ob und wenn ja, welche Art und welchen Umfang der besonderen Förderung Ihr Kind braucht. (§ 12 (1) AO-SF)

Die LehrerInnen sind dabei auch auf Ihre Hilfe angewiesen und werden Sie zu Gesprächen einladen. (§ 12 (2) AO-SF)

Hilfreich können schon vorhandene Berichte oder Gutachten über Ihr Kind sein, die Sie freundlicherweise zur Verfügung stellen können.

Das Schulamt beauftragt auch das Gesundheitsamt, um Ihr Kind schulärztlich untersuchen zu lassen. Hier geht es um den körperlichen Entwicklungsstand und um medizinische Fragen. Dazu erhalten Sie einen Termin, den Sie bitte zusammen mit Ihrem Kind wahrnehmen wollen. (§12 (3) AO-SF)

Alle auf diesen Wegen ermittelten Ergebnisse werden in einem Gutachten dargestellt, in das Sie auf Wunsch Einsicht nehmen können.

Das Schulamt trifft auf der Grundlage des Gutachtens eine Entscheidung darüber,

- ob Ihr Kind sonderpädagogischen Förderbedarf hat,
- welche Förderschwerpunkte festgestellt wurden und
- wo Ihr Kind am besten gefördert werden kann.

Nach § 20 Schulgesetz gibt es verschiedene Orte der sonderpädagogischen Förderung.

Das Schulamt teilt Ihnen die beabsichtigte Entscheidung mit und lädt Sie, wenn Sie es wünschen, zu einem Gespräch ein. Hier soll möglichst Einvernehmen über die künftige Förderung Ihres Kindes erreicht werden. Sie können zu dem Gespräch eine Person Ihres Vertrauens mitbringen. Kann in dem Gespräch kein Einvernehmen erzielt werden, können Sie gegen die Entscheidung des Schulamtes Klage erheben.

Wenn Sie schon vorher mit der Entscheidung des Schulamtes einverstanden sind, können Sie auch auf das Gespräch verzichten.

Die bestmögliche Förderung für Ihr Kind will sorgfältig und verantwortungsvoll bedacht werden. Das braucht auch Zeit. Bitte haben Sie dafür Verständnis.